

## GEMEINDE-GEBET

Gemeindeglieder beten für Anliegen von Einzelpersonen oder der Gemeinde.

1 x monatlich, mittwochs, 18:00 h

*als Telefonkonferenz*

**18.08. / 15.09. / 27.10. / 24.11. / 22.12.**

## LOBPREIS & GEBET

Gott anbeten mit Liedern, Stille und Gebeten.

1 x monatlich, mittwochs, 18:00 h

*in der Kirche*

**04.08. / 01.09. / 13.10. / 10.11. / 08.12.**

## Bibel-Frühstück

Gemeinsames Bibelgespräch am Morgen.

14-täglich, donnerstags, 10:00 h

*als Telefonkonferenz*

**29.07. / 12.08. / 26.08. / 09.09. / 23.09. / 07.10.**



## Immanuel-Gemeinschaft

in der Jerusalem-Kirche e.V.

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche

*Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE) versteht sich als Teil der weltweiten charismatischen Erneuerungsbewegung. Sie sieht ihre Aufgabe darin, an einer geistlichen Erneuerung der Evangelischen Kirche mitzuarbeiten.*

*Wir möchten Menschen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus einladen und dazu, um die Kraft des Heiligen Geistes und um seine Gaben zu bitten.*

## Gottesdienste im August

Sonntag 17:00 h

01.08. Predigt: Oliver Haupt

☞ Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Mercy Ships

08.08. 11:00 Uhr

*Gemeinsamer Gottesdienst*

*„3 Gemeinden unter einem Dach“*

*110 Jahre Erster Spatenstich*

15.08. Predigt: Oliver Haupt

☞ Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: eigene Gemeinde

22.08. Predigt: Oliver Haupt

Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Alimaus

29.08. Predigt: Oliver Haupt

☞ Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: GGE Nord



### Immanuel-Gemeinschaft in der Jerusalem-Kirche e.V.

Schäferkampsalle 36, 20357 Hamburg

Pastoralreferent Oliver Haupt

info@immanuel-gemeinschaft.de

IBAN DE63 8306 5408 0004 0959 01

BIC GENO DEF1 SLR

www.immanuel-gemeinschaft.de

I  
m  
Gemeinschaft  
a  
n  
u  
e  
l  
in der Jerusalemkirche e.V.



**Gemeindeblatt  
August 2021**

**„Gott widersteht den Hochmütigen,  
aber den Demütigen gibt er Gnade.“**

1.Petr 5,5b (Wochenspruch 11. So n Trinitatis)

Jesus erzählt an einer Stelle ein bekanntes Gleichnis (Lk 18): *„Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand für sich und betete so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. [...]“*

Zum Verständnis dieser Episode ist gut zu wissen, dass Zöllner Kollaborateure waren, die als Steuereintreiber für die römische Besatzungsmacht arbeiteten. Pharisäer dagegen waren religiöse Idealisten mit einer strengen, anspruchsvollen Frömmigkeit, die ihren Alltag bestimmte.

Natürlich ist am Ende die Moral dieses Gleichnisses: Der vermeintlich so gottesfürchtige Pharisäer steht vor Gott schlecht da, weil er sich nämlich überhebt; der vermeintlich gottlose Zöllner aber wird durch seine bußfertige Reue bei Gott angenommen.

Bibelleser haben dieses Gleichnis natürlich längst auch selber verinnerlicht und fallen nicht auf die Frömmigkeits-Falle herein. Sie würden sich nie etwas auf die eigene Frömmigkeit einbilden, und beten daher demütig: „Ich danke

dir, Gott, dass ich nicht bin wie dieser Pharisäer ...“. Ach, Moment – doch reingefallen! So schnell passiert es, dass man voller Hochmut auf den Mangel an Demut bei den anderen herabschaut. Ja, denn schließlich denkt der statusbewusste Christ leicht: „Meine Demut ist mein ganzer Stolz!“.

Wahre Demut dagegen kommt eben ohne das Auf- oder Abwerten von Personen aus, sondern zeigt sich im unaufgeregten Umgang mit sich selbst und anderen. Einen Fehler gemacht? Ok, das kommt vor – dann versuche ich es wieder gut zu machen. Erfolg gehabt? Auch das kommt vor, ich freue mich mit denen, die mich beglückwünschen. Und das war's auch schon.

Schaffen wir es (und wollen wir es überhaupt schaffen), auf die Freude oder die Reue nicht direkt ein Werturteil folgen zu lassen? Dann sind wir auf einem guten Weg in Richtung Demut.



Oliver Haupt, Pastoralreferent

**So, 8.8.2021**

(Israel-Sonntag)

110 Jahre

„Erster Spatenstich“

der Jerusalem-Kirche

11:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst  
der „3 Gemeinden unter einem Dach“  
mit anschließendem Empfang und Getränk.

(entsprechend kein eigener  
Lobpreis-Gottesdienst)